

Lichtenstein-Calluberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 44.

Donnerstag, den 21. Februar

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung,

betreffend den Eintritt zum Dienst als dreijährig Freiwilliger oder als vierjährig Freiwilliger.

1) Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Flotte eintreten, falls er die nötige moralische und körperliche Befähigung hat.

2) Wer sich freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktiven Dienst bei einem Truppenteile melden will, hat vorerst bei dem Zivilvorsitzenden der Erfah.-Kommission seines Aufenthaltsortes (in Dresden beim Amtshauptmann von Dresden-Neustadt, in Leipzig bei dem betreffenden Beamten der Kreisauptmannschaft, in den übrigen Bezirken beim Amtshauptmann) die Erlaubnis zur Meldung nachzusuchen.

3) Der Zivilvorsitzende der Erfah.-Kommission giebt seine Erlaubnis durch Erteilung eines **Meldescheines**.

Die Erteilung des Meldescheines ist abhängig zu machen: a) von der Einwilligung des Vaters oder des Vormundes, b) von der obrigkeitlichen Bescheinigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat.

4) Die mit Meldeschein versehenen jungen Leute haben sich ihrer Annahme wegen unter Vorlegung ihres Meldescheines an den Kommandeur des Truppenteils zu wenden, bei welchem sie dienen wollen.

Hat der Kommandeur kein Bedenken gegen die Annahme, so veranlaßt er ihre körperliche Untersuchung und entscheidet über ihre Annahme.

5) Die Annahme erfolgt durch Erteilung eines **Annahmescheines**.

6) Sofortige Einstellung von Freiwilligen findet, sofern Stellen offen sind, nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März statt. Außerhalb der angegebenen Zeit dürfen nur Freiwillige, welche auf Beförderung zum Offizier dienen wollen, oder welche in ein Militär-Rufkorps einzutreten wünschen, eingestellt werden.

Hierbei ist darauf aufmerksam zu machen, daß die mit Meldeschein versehenen jungen Leute, ganz besonders aber die, welche zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie eintreten wollen, vorzugsweise dann Aussicht auf Annahme haben, wenn sie sich, bei sonstiger Brauchbarkeit, bis 31. März melden, aber nicht zu sofortiger Einstellung, sondern zur Einstellung am nächsten 1. Oktober.

Wenn keine Stellen offen sind, oder Freiwillige mit Rücksicht auf die Zeit ihrer Meldung nicht eingestellt werden dürfen, so können die Freiwilligen angenommen und nach Abnahme ihres Meldescheines bis zu ihrer Einberufung vorläufig in die Heimat beurlaubt werden.

7) Den mit Meldeschein versehenen jungen Leuten, welche als dreijährig Freiwillige eingestellt werden, wird die Vergünstigung zu teil, sich den Truppenteile, bei welchem sie dienen wollen, wählen zu dürfen. Außerdem haben sie den Vorteil, ihrer Militärflicht zeitiger genügen und sich im Falle des Verbleibens in der aktiven Armee und Erreichens der Unteroffiziers-Charge bei fortgesetzt

guter Führung den Anspruch auf den Zivilversorgungsschein bereits vor vollendetem 32. Lebensjahre erwerben zu können.

8) Den mit Meldeschein versehenen jungen Leuten, welche bei der Kavallerie als vierjährig Freiwillige eingestellt werden, erwächst, wenn sie dieser Verpflichtung nachkommen, außerdem noch die Vergünstigung, daß sie in der Landwehr I. Aufgebots nur drei statt fünf Jahre zu dienen haben.

9) Diejenigen Mannschaften, welche freiwillig vier Jahre aktiv gedient haben, werden zu Uebungen während des Reserveverhältnisses in der Regel nicht herangezogen; ebenso wird die Landwehrekavallerie im Frieden zu Uebungen nicht einberufen.

10) Militärflichtige, welche sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, erwächst dagegen hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils nicht.

Dresden, den 18. Februar 1889.

Kriegs-Ministerium.

Graf von Fabricé.

Starke.

Bekanntmachung.

Die im laufenden Jahre erforderliche Lieferung von 152 m eisernen Barrièrriegeln an der Zwickau-Peniger Straße, Abteilung 4 und 5 (in und bei Waldenburg, bez. auf der Strecke von da durch Eichlaide bis zur Bezirksgrenze bei Schlagwitz) und

55 „ eisernen Barrièrriegeln an der Waldenburg-Egidien-Peniger Straße (im Dorfe Kuschnappel)

soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Diesbezügliche Preisangebote, zu denen Blanketts vorher bei der unterzeichneten Bauverwaltung entnommen werden können, sind bis zum

Montag, den 4. März d. J., vormittags 10 Uhr,

bei der letzteren einzureichen. Zu dieser Zeit wird die Öffnung der eingegangenen, mit der Aufschrift „Barrièrriegel“ zu versehenen Angebote im Gegenwart etwa erscheinender Bewerber stattfinden. Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Zwickau und Glauchau, am 15. Februar 1889.

Königl. Straßen- u. Wasserbau-Inspektion.

Döhrert.

Königliche Bauverwaltung.

Dr. Werner.

Bekanntmachung.

Die hiesige Ratsexpedition ist wegen Reinigung der Lokalität nächsten Freitag, den 22. dieses Monats, geschlossen.

Callenberg, den 20. Februar 1889.

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Tagesereignisse.

Folgendes Eingekannt darf der Beachtung weiterer Kreise empfohlen werden. Die „National-Zeitung“ Nr. 102 vom 14. Februar d. J. enthält nachstehende Notiz: „Die Schulferien der höheren Lehranstalten für das laufende Jahr sind von dem Königl. Provinzialschulkollegium wie folgt festgesetzt worden: Osterferien vom 6. bis inkl. 24. April, Pfingstferien vom 7. bis 12. Juni, Sommerferien vom 6. Juli bis inkl. 4. August, für die Berliner Anstalten bis inkl. 14. August, Michaelisferien vom 28. September bis inkl. 9. Oktober, für die Berliner Anstalten bis inkl. 11. Oktober, Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis inkl. 5. Januar 1890. Könnte nicht seitens der sächsischen Behörden ein gleiches Verfahren beobachtet werden, alsbald nach Beginn des Jahres die Termine für Beginn und Schluß der Ferien festzusetzen und öffentlich bekannt zu geben?“

Zu den Reserve- und Landwehrlübungen werden in diesem Jahre einberufen: Bei der Feldartillerie 7500 Mann, bei der Fußartillerie 3800 Mann, bei den Pionieren 2300 Mann, bei dem Eisenbahnregiment 400 Mann, bei der Luftschifferabteilung 30 Mann, beim Train 5374 Mann. Bei der Infanterie und den Jägern finden, außer der Einziehung von Ergänzungsmannschaften zu den Kaisermandevren, nur die

durch die Heerordnung unmittelbar festgesetzten Uebungen statt. Bei der Kavallerie derjenigen Armeekorps, welche kein Kaisermandevren haben, können nach dem Ermessen der Generalkommandos für die Dauer der Herbstübungen Reservisten, bis zu vier Mann die Eskadron, behufs möglicher Erhöhung der Ausrückstärke eingezogen werden. Aus der Erfahreserve werden zu einer erstmaligen zehnwöchentlichen Uebung herangezogen 12,500 Mann, zu einer zweiten sechswöchentlichen Uebung 10,500 Mann, zu einer dritten vierwöchentlichen Uebung 9500 Mann. Zur zehnwöchentlichen Uebung werden in diesem Jahre auch zum ersten Male die Kandidaten des Volksschullehreramtes zusammen mit den Erfahreservisten herangezogen. An Uebungen finden in diesem Jahre ferner statt eine Pontonierübung auf dem Rhein zwischen Philippsburg und Mannheim, eine größere Armierungsübung der Feldartillerie bei Posen und eine Belagerungsübung bei Küstrin.

In verschiedenen maßgebenden Kreisen taucht die Idee auf, König Albert zum Wettinerfeste ein Palais als Jubiläumsgabe zu widmen. Es kommen verschiedene Vorschläge in Betracht, entweder soll ein Schloß, wie z. B. das Albrechtsschloß bei Loschwitz, die Stammburg Wettin, angekauft und erneuert werden, oder man will ein neues Kgl. Palais neben dem Residenzschloß in Dresden bauen.

In den jüngsten Tagen ist bei der Königl.

Altersrentenbank zu Dresden (Landhaus, König Johannisstraße) das zehntausendte Einlagebuch ausgegeben worden. Damit hat die Anzahl der Versicherten in kurzer Zeit eine Höhe erreicht, wie man es vor einer Reihe von Jahren noch kaum vermutet hatte. Das eintausendste Einlagebuch wurde Mitte 1879 angefertigt. Es sind also im Verlaufe von kaum 10 Jahren 9000 Versicherte der Anstalt neu hinzugetreten, gewiß ein erfreuliches Zeichen für den sparsamen Sinn des Sachsenvolkes.

Dresden, 19. Febr. Der Geometer Nieke hat sich im Gefängnis erhängt. Derselbe sollte am Donnerstag wegen versuchten Totschlags vor das Schwurgericht gestellt werden. Die verheiratete Schach, die Mörderin der Witwe Caroli, ist an Herzlähmung gestorben.

Leipzig, 18. Februar. Am gestrigen Nachmittage belustigten sich einige Knaben damit, daß sie am Schlenker Wege in der Nähe der sogenannten Knüppelbrücke über die Eisdecke der Pleiße liefen. Hierbei gab plötzlich das Eis nach und ein elfjähriger Knabe verschwand in den Fluten. Trotzdem, daß sofort ein Passant herbeieilte, um den Knaben zu retten, wurde letzterer leider als Leiche unter der Eisdecke hervorgezogen.

Ein Teil der Maurerarbeiten zum Reichsgerichtsbäude in Leipzig ist in beschränkter Submission vergeben worden, und zwar an den Maurer-

22 Albertstr.,
1 Mon. 23 Emilie
ner, 60 J. 2 Mon.
ers Erasmus Louis
underehel. Fabrik-
26 Ida Louise, 7.
umidit, 4 Mon. 12 T.
Ghefrau des Duts-
T. 28 Karl Herr-
n Biel, 5 Mon. 19
f. Fabrikarbeiterin
Friedrich Wilhelm

Orn. Fortkaffessor
l. Agnes Leonhardi
in Leipzig.
l. Martha Zeller-
ner geb. Dürigen
l. in Freibergsdorf.
Herrmann in Gister-
in Grimma.

Wirtschaft

in — 24 W.

billig.

Wachwerk.

ager.

ndbutter

ndung
s Arends.

scuits

in Köln.
ein, Kaffee,
s. Limonade.
sind in den
waaren- und
sowie Con-
den.

ohnen, sowie

ngfines & Dutz. Paar
hatropf, Filzschl. M. 1,20
M. 4,50, in. Eindey-
schl. M. 2,50 bis M. 10,
elben Tuchschl. M. 12,
U. 2,50, 2,50, 2,50

Denenipulen
die Expedition

wartung

ndemann.

argonlogis

Hause, für einen
Offerten unter
n des Tagebl.
2 Tagen meinen
Ratskeller hin-
ge noch befindet,
Kummer Sicher

unferes Blattes
er illustrierten
Laune“ an,
ung empfohlen